

Mähen von Bachböschungen

1.2



1/3 stehen lassen

Das Mähen dient der Stabilisierung der Böschung und der Erhaltung der Abflusskapazität bei Hochwasser. Es sichert selten gewordene Lebensräume. Die Grasböschung ist auch ein Schutzstreifen gegenüber Nährstoff- und Spritzmitteleintrag in das Gewässer. Durch das Abführen des Mähgutes kann der Boden ausgemagert werden.

Wichtige Unterhaltsarbeiten

Sommerschnitt

Ab Mitte Juni bis Mitte August werden Böschungen mit Wiesenblumen erstmals gemäht. Zu dieser Zeit sind die meisten Wiesenpflanzen verblüht und konnten versamen. Das Gras wird getrocknet und soll möglichst an Landwirte zum Füttern oder als Stalleinstreue abgegeben werden. An nährstoffreichen Böschungen ist ein Sommer- und ein Herbstschnitt notwendig.

Herbstschnitt

Ab Ende August werden Böschungen mit Sumpfpflanzen gemäht. Die getrocknete Streue kann an Landwirte abgegeben werden.

Ungemähter Staudensaum

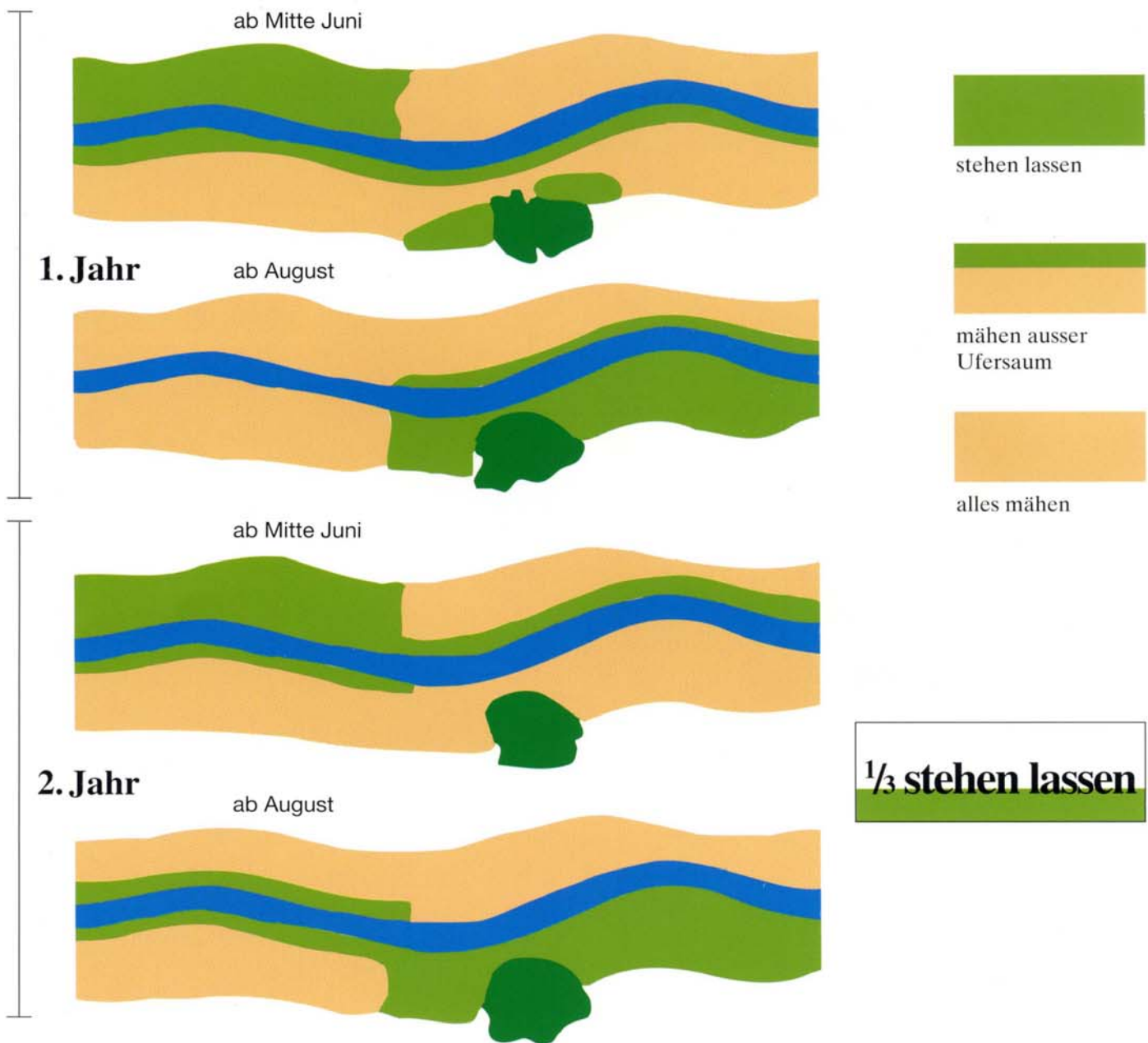
An geeigneten Stellen wird unter Einbezug von einzelnen Sträuchern auf Flächen von 50 bis 200 m² das Gras nur alle zwei Jahre geschnitten. So helfen wir mit, dass der Lebenszyklus von verschiedenen Insektenarten nicht abbricht.

Disteln, Blacken und andere Problempflanzen

Die Ackerdistel stört in den Feldern. Daher müssen Ackerdistelherde vor dem Verblühen gemäht werden. Das Schnittgut wird separat kompostiert. Auch Blackenherde werden gleich behandelt. Blacken eventuell ausstechen. Goldruten und das Drüsige Springkraut können am Bachbord überhand nehmen. Mit einem Sommerschnitt vor dem Versamen werden sie in Schranken gehalten.

Mähen von Bachböschungen

Zwei Schnitte im Jahr (Beispiel)



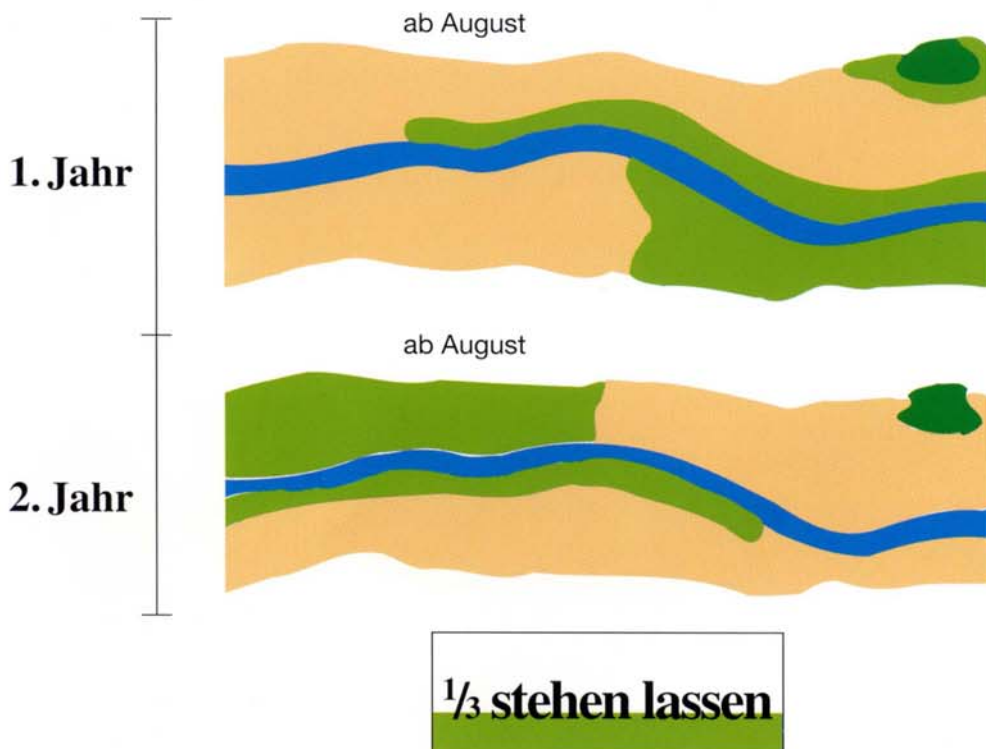
Abbrennen verboten

Unter Gras und Stauden überwintern Igel, Blindschleichen und viele Käferarten. An und in trockenen Stengeln kleben Schmetterlingsgelege, Puppen und Raupen. Für diese bedeutet das Abbrennen auch im Winter oder Frühling den Tod. Rauchgase belasten unnötig die Luft. Daher ist das Abbrennen keine tolerierbare Unterhaltsmethode.

Balkenmäher und Sense bevorzugen

Mit der Sense oder wendigen Balkenmähern kann sorgfältig und kleinflächig gearbeitet werden. Schlegel- und Saugmäher dürfen an Bachböschungen nicht eingesetzt werden, da diese die Kleintierwelt massiv dezimieren. Der "Rucksackmäher" ist aus arbeitsphysiologischen Gründen zu vermeiden. Das Nachputzen ist unerwünscht.

Ein Schnitt im Jahr (Beispiel)



Prioritäten bei der Grasverwertung

Wenn immer möglich, wird das Material getrocknet und zum Füttern oder als Stalleinstreue Landwirten abgegeben. Wenn bei nassem Wetter im Herbst das Gras nicht getrocknet werden kann, kann auch auf die Mäharbeit verzichtet werden. Wo beide Möglichkeiten ausfallen, wird das Schnittgut ins nächstgelegene Kompostierwerk geführt. Mähen und Liegenlassen ist ausnahmsweise toleriert, wenn die Böschungen bereits nährstoffreich sind.

Pflegeziele und Arbeiten

- **Ziel:** Förderung und Erhaltung der **Wiesenblumen** und Sicherung sonniger offener Stellen.
- **Arbeit:** Ab Mitte Juni und je nach Wachstum Mitte August bis Mitte September schneiden, Material trocknen und abführen. (Zwei Schnitte pro Jahr)
- **Ziel:** Förderung der **Sumpfpflanzen**. Böschungsschutz, Abflusskapazität gewährleisten.
- **Arbeit:** Ab Ende August schneiden. Material trocknen und abführen. (Ein Schnitt pro Jahr)
- **Ziel:** Günstige Verstecke für Fische, Krebse und andere Bachbesiedler schaffen. Verbuschung vermeiden. Im Winter soll ein grosser Teil des Ufers einen hohen Pflanzenbewuchs aufweisen.
- **Arbeit:** Nur einen Teil des **Ufersaumes** mähen.
- **Ziel:** Wertvolle **Nahrungs- und Überwinterungsgelegenheiten** für zahlreiche Tierarten entstehen lassen. Abflusskapazität gewährleisten.
- **Arbeit:** Nur jedes zweite Jahr im Sommer oder im Herbst mähen und Material abführen.
- **Ziel:** Im Feldbau unerwünschte Pflanzenarten am Versamen hindern (**Ackerdistelbekämpfung**).
- **Arbeit:** Mit der Sense blühende Bestände gezielt ausmähen (Juni, Juli, August). Material sofort abführen und separat kompostieren oder in Deponie führen.
- **Ziel:** Förderung der **Wiesenblumen** und Schaffung von **Überwinterungsmöglichkeiten**.
- **Arbeit:** Erst im Spätsommer schneiden, $\frac{1}{3}$ stehen lassen, Material trocknen und abführen. (Ein Schnitt pro Jahr)

Beispiele aus der Praxis



Ab Mitte Juni kann hier mit dem Sommerschnitt begonnen werden



Wendige Balkenmäher erleichtern die Arbeit



Gemähte und ungemähte Flächen schaffen abwechslungsreiche Strukturen



Kleintieren bietet der Ufersaum Unterschlupf und Nahrung

Unterhaltsregeln

1. Ab Mitte Juni mit dem Mähen der Wiesenböschungen beginnen (ausgenommen Ackerdistelherde).
2. Abschnittsweise mähen. Von Mai bis September sollen immer genug blühende Futterpflanzen vorhanden sein.
3. Gras auf einem Drittel der Mähflächen stehen lassen.
4. Balkenmäher verwenden.
5. Schnittgut nach dem Trocknen abführen (siehe Grasverwertung).
6. Bachböschungen nicht beweiden.
7. Nie Dünger, Unkraut- und Insektenvertilger einsetzen.
8. Nie Stauden und Gras abbrennen.

$\frac{1}{3}$ stehen lassen